

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



133. Ausgabe | November 2022 Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

bereits seit Ende August ist der Fahrplan auf der Straßenbahnlinie 8 radikal ausgedünnt. Montags bis freitags gibt es tagsüber nur noch einen 20-Minuten-Takt, am Sonntag fährt die Bahn sogar lediglich jede halbe Stunde. Immerhin sind seit dem 10. Oktober wenigstens samstags wieder vier Fahrten pro Stunde im Angebot. Grob überschlagen, ist das Verkehrsangebot auf der Linie von und nach Hellerau auf die Hälfte zusammengestrichen worden.

Das ist sehr ärgerlich für all diejenigen, die die Straßenbahn nutzen müssen oder möchten. So ergeben sich lange Wartezeiten, falls die Bahn knapp verpasst wird. Will man bestimmte Termine einhalten oder einen Anschluss erwischen, bringt man besser auch viel Zeit mit. Dabei steht die kalte Jahreszeit vor der Tür, und so mancher wird demnächst bibbernd an der Haltestelle Infineon Süd warten.

Auf Nachfrage des Vereins Bürgerschaft Hellerau erklären die DVB, dass es aktuell zu wenig Fahrer gibt. Einige haben dem Job den Rücken gekehrt, andere sind krank. Daher musste das Angebot eingedampft werden. Und da hat es die Linie 8 erwischt,



Ungewohnt: Derzeit fährt die Linie 3 durch Hellerau.

denn auf dem Ast nach Hellerau sind die wenigsten Fahrgäste unterwegs. Noch bis zum Jahresende soll es beim Sparfahrplan bleiben. Dann, so hofft man bei der DVB, sind die jetzt angeworbenen und neu eingestellten Kräfte fertig ausgebildet und können Fahrdienste übernehmen.

Da kann man nur hoffen, dass bis dahin alle passionierten Bahnfahrer bei der Stange bleiben. So manch einer setzt sich derzeit lieber ins Auto und steht warm im Stau auf der Königsbrücker Straße statt kalt an der Haltestelle. Andere rechnen durch, ob sich die Monatskarte noch lohnt.

Die Einschnitte könnten zur Folge haben, dass künftig weniger Menschen in Hellerau mit der Straßenbahn fahren. Und das öffnet neuen „Fahrplananpassungen“ Tor und Tür. Die DVB müssen darauf achten, dass die Gartenstadt nicht abgehängt wird. Und die Hellerauer sollten „ihrer“ Bahnlinie weiterhin treu bleiben und zur guten Auslastung beitragen. Denn nach dem Fahrermangel ist die Energiekrise das nächste drängende Thema für die ÖPNV-Branche, das ein attraktives Angebot bedroht.

Uta Bilow

HELLERAU – PHOTOVOLTAIK TROTZ DENKMALSCHUTZ?

Den eigenen Energiebedarf aus erneuerbaren Energien decken – ein Thema, das unter dem Eindruck massiv gestiegener Gas- und Stromkosten vielen Bürgern noch mehr am Herzen liegt, als dies ohnehin in den vergangenen Jahren schon aus Gründen des Klimaschutzes der Fall war. In der Hellerauer Waldschänke fanden daher in diesem Jahr schon zwei Informationsveranstaltungen zum Thema statt. Nach einer von der FDP im Juni 2022 organisierten Diskussionsrunde hatten nun die Grünen (Kreisverband Dresden) zu einem Forum „Hellerau – Photovoltaik trotz Denkmalschutz“ am 27.09.2022 geladen - und viele, sehr viele kamen. Die Waldschänke war so gut gefüllt, dass eine Videoübertragung in den Nachbarraum erforderlich wurde, damit alle Gäste die Debatte mitverfolgen konnten.

Unter der Moderation der Grünen-Stadträtin Ulrike Caspary diskutierten der Architekturstadthistoriker und Denkmalpfleger Dr. Nils Schinker, Dr. Ralf-Peter Pinkwart vom Landesamt für Denkmalpflege und der Physiker Stephan Riedel von der **naturstrom** AG, einem unabhängigen Ökostromanbieter mit ca. 1.600 Kleinaktionären. Den Auftakt bildeten Überlegungen von Nils Schinker zu verschiedenen Zonen in Hellerau, die jeweils unterschiedlichen

denkmalschützerischen Anforderungen unterliegen müssten. Dabei machte er deutlich, dass der Kernbereich, das Kleinhausviertel mit seiner komplexen und gut einsehbaren Dachlandschaft, eine so genannte Ausschlusszone bildet – hier werden Photovoltaikanlagen nicht zulässig sein. Dies gilt insbesondere für Anlagen auf dem Dach, denn die roten Biberschwanzdächer vertragen sich nicht mit schwarzen Solarplatten. Aber auch der Errichtung von Solaranlagen im Garten werden dort wegen der komponierten Vielfalt von Haustypen mit zugehörigen Gartenlandschaften enge Grenzen gesetzt sein. Im Villen- und Holzhausviertel sowie in städtebaulich relevanten Bereichen entlang der Hauptverbindungen sollte dagegen nach Ansicht von Schinker eine Prüfungszone eingerichtet werden; hier könnten unter strengen Auflagen (nicht einsehbarer Grundstücksbereich, unauffällige Gestaltung etc.) Einzelvorhaben genehmigungsfähig sein. Im Erweiterungsgebiet (Brunnenweg und Umgebung), welches eine heterogene Dachlandschaft aufweist, dürften Anlagen mit weniger strengen Auflagen genehmigungsfähig sein. Gute Voraussetzungen für Solaranlagen auf Dächern finden sich im Viertel Am Pfarrlehn/Kirchsteig, wobei



Dachlandschaft Am Grünen Zipfel Foto: Dr. Nils Schinker

hier eine einheitliche Gestaltung angestrebt werden sollte. Gut geeignet sind auch die Häuser der Baugemeinschaft am Pfarrlehn, das Gelände der (neuen) Hellerauer Werkstätten sowie die Dachflächen des Vereinsheims am Sportplatz.

Stephan Riedel verwies in seinem Vortrag auf die Neufassung von §2 EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz). Danach liegen Errichtung und Betrieb von Anlagen „im überragenden öffentlichen Interesse“ und sind bei der erforderlichen Schutzgüterabwägung, etwa zwischen Denkmal-, Klima- und Naturschutz, als vorrangiger Belang einzubringen. Riedel verwies auf Beispiele, bei denen Denkmalschutz und Photovoltaik in Einklang gebracht wurden. Er warb angesichts des steigenden Interesses in der Bevölkerung für die Suche nach Kompromisslösungen.

Nach einer Pause wies Ralf-Peter Pinkwart darauf hin, dass die von Nils Schinker vorgestellte Einteilung der Gartenstadt in verschiedene Zonen mit differenzierten Genehmigungsvoraussetzungen noch nicht rechtsverbindlich ist, hierzu bedarf es erst einer städtischen Satzung (die es derzeit noch nicht gibt). Wegen der großen Zahl von Einzeldenkmälern hält er die Errichtung von Gemeinschaftsanlagen für vorzugswür-

dig. Gemeinschaftsanlagen würden auch der gemeinnützigen Grundidee einer Gartenstadt entsprechen und im Übrigen auch in anderen Gartenstädten als Lösung favorisiert, wie Nils Schinker erläuterte.

Im Anschluss entwickelte sich eine recht erregte Diskussion, die zum einen das überragende Interesse an dem Thema, zum anderen aber auch den Unmut einzelner Anwohner deutlich werden ließ. Dieser bezog sich beispielsweise auf die als schleppend und oft wenig kooperativ beschriebene Bearbeitung von Anträgen durch die Stadtverwaltung Dresden als untere Denkmalschutzbehörde. Bei einigen Diskussionsteilnehmern schien allerdings auch das Verständnis dafür, dass in einem faszinierenden Denkmalgebiet wie unserer Gartenstadt die Erhaltung der prägenden Architektur und Ästhetik einen ebenso wichtigen Gesichtspunkt wie der schnelle Umstieg auf kostengünstige, erneuerbare Energien darstellt, nicht sonderlich ausgeprägt zu sein. Bleibt zu hoffen, dass es unter aktiver und konstruktiver Mitwirkung der Hellerauer Bürgerschaft gelingt, schnelle und tragfähige Kompromisslösungen zu finden, die beiden Belangen gleichermaßen angemessen Rechnung tragen.

Katrin Haller

Offene Gartenstadt 2022

Ein Sommertraum





Kennen Sie die Geschichte von Frederick, der Feldmaus, der seinen Freunden so wunderbar vom Sommer erzählt, dass die darüber den kalten, dunklen Winter vergessen und stattdessen die Wärme des Sommers spüren und dessen Farben sehen? Eine herzerwärmende Geschichte. So herzerwärmend wie das sonnige Septemberwochenende, an dem 18 Hellerauer ihre Gärten öffneten und einluden zu kleinen kulturellen Darbietungen. Schon der Start am Freitagabend im Birkenwäldchen war ein Genuss: das Picknick bei romantischer Musik von Boris Rusakow und Steffi Henlein mit vielen vertrauten Gesichtern, die man lange nicht gesehen oder gesprochen hatte. Wie auf einer Perlenkette waren die „Events“ nacheinander aufgereiht, sodass man durch Hellerau schlendern und eintauchen konnte in Ausstellungen, Führungen, Musik, Lesungen, Tanz, Mitmachaktionen oder einfach nur in Gärten und Gespräche.

Seit dem 100-jährigen Geburtstag der Gartenstadt im Jahr 2009 öffnen Hellerauer alle zwei Jahre an einem Septemberwochenende ihre Gärten für Besucher. Organisiert wird die „Offene Gartenstadt“ vom Verein Bürgerschaft Hellerau. Neu in diesem Jahr war, dass der Verein sowohl Studenten der Kunst- als auch der Musikhochschule gewinnen konnte, um Hellerauer Gärten als Bühne für Kunstaktionen, Tanz- und Musikdarbietungen zu nutzen – eine Bereicherung. Falls Sie also in zwei Jahren Ihren Garten öffnen möchten, aber die Ideen fehlen – kein Problem.

Zum Schluss herzlichen Dank an alle, die das Wochenende möglich gemacht haben, besonders an Regina Enge und Rita Dietrich für die Organisation. Und Dank auch an das Stadtbezirksamt der Landeshauptstadt Dresden für die Förderung des Projektes.

Marlies Gröger



DER MARKT IN HELLERAU

Eine Masterarbeit über die Entwicklung und Revitalisierung des Hellerauer Marktplatzes

Der heute eher unbekanntere Emil Rudolf Kolbe gestaltete den Großteil des städtebaulichen und sozialen Mittelpunkts der Gartenstadt Hellerau – den Marktplatz. Heute gleicht der Markt einem Parkplatz. Aus diesem Grund sollte seine Entwicklung im Rahmen der Masterarbeit an der Professur für Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege der TU Dresden näher betrachtet werden.

Richard Riemerschmid plante in den 1900er Jahren eine geschlossene Stadtmitte mit fortschrittlicher Infrastruktur, in welcher sich sinnbildlich die Bildung der Jugend (Volksschule) und die Integration der sozial schwächsten Schicht, der Wanderarbeiter und Alleinstehenden (Ledigenheim) gegenüberstehen sollten. Aber die erste Bauphase scheiterte. Letztendlich wurde im April 1911 nur die Ladenzeile fertiggestellt. Gründe dafür waren der Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die finanziell prekäre Situation der Gartenstadt Hellerau GmbH und die Bevorzugung des Kleinhausbaus. Der Markt entsprach einem „städtebaulichen Torso“. Er war weder identitätsstiftend noch ein repräsentatives Aushängeschild

und zeugte von der jahrzehntelangen Vernachlässigung gegenüber anderen Bauprojekten.

Durch den langwährenden Einsatz des damaligen Geschäftsführers der Gartenstadt Hellerau GmbH, Oskar Rupprecht, erhielt Hellerau Ende der 1920er Jahre ein Darlehen für öffentliche Gebäude und veranstaltete einen Architektenwettbewerb für die Gestaltung des Marktes. Gustav Lüdecke, Otto Rometsch und Rudolf Kolbe nahmen daran teil. Die Gartenstadt Hellerau GmbH war von Kolbes Entwurf so begeistert, dass sie ihn im Februar 1929 mit der endgültigen Ausgestaltung des Marktes beauftragte. Es gelang Kolbe, trotz der schwierigen Bedingungen der Nachkriegszeit, mit wenigen Mitteln einen in sich ausgewogenen Entwurf zu schaffen. Er schuf verschiedene, aufeinander abgestimmte Räume – ein Raumkunstwerk: inmitten des Platzes ein großzügiger Raum für freie Nutzungen, darüber thronend das markante Belvedere zum Beobachten des Marktreibens. Im Nordwesten entstand ein an der Breite der Ladenzone gemessener Vorplatz samt Treppenanlage, um das Käuferlebnis



Entwurf von Rudolf Kolbe, 1928

zu steigern und in keiner Weise zu beschränken. Im Nordosten entwarf Kolbe Vorgärten als Vermittler zwischen privatem Wohnraum und öffentlicher Platzmitte. Im Südosten plante er eine geschwungene, überdachte Pergola beim Café, die sich als Übergang zum offenen Platz zu einem luftigen Blätterdach wandelte. Kolbe vermittelte durch die Verkleidung der Gebäudesockel und Mauern mit Plänersteinen zwischen den Bauten aus verschiedenen Zeiten. Er gestaltete im Stil der Moderne und entwickelte dabei schöpferisch das reformerische Gedankengut der Gartenstadttinitiatoren weiter. In der Fachliteratur blieb eine angemessene Würdigung der Marktplatzgestaltung aus. Der Zustand der Anlage verschlechterte sich, sodass der repräsentative Charakter allmählich in Vergessenheit geriet. Was kann und muss man tun, um den Markt im heutigen Leben und im Interesse zukünftiger Generationen wieder in Wert zu setzen? Das gartendenkmalpflegerische Zielkonzept der Masterarbeit beinhaltet Lösungsvorschläge, die aufzeigen, wie der Markt als Zentrum einmal aussehen könnte.

Das oberste Ziel ist es, die Marktplatzgestaltung Kolbes zu erhalten. Bei Neuheiten gilt im Sinne des Architekten die Redewendung: In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Die Bedeutung der ersten deutschen Gartenstadt rechtfertigt ein nur für sie entwickeltes Bankmodell, gemäß der Tradition aus weiß gestrichenem Holz. Weißblühende Vorgärten mit Wildrosen als Gerüstbildner schaffen einen zurückhaltenden Rahmen, demgegenüber stärken knallrote Hänge-Pelargonien die Präsenz der vier Vorsprünge am Wohnhaus im Nordosten. Um heutigen Nutzungsansprüchen gerecht zu werden, soll ein multifunktionales Element Strom, einen freien Internetzugang, touristisches Info-Material und ein von den BürgerInnen gewünschtes Büchertauschregal liefern.

Der Nutzungswandel erfordert aktuell einen Parkplatz, weswegen eine temporäre Zwischenlösung die Eingliederung eines Parkstreifens zeigt. Jedoch sollten langfristig ausreichend Stellflächen an anderer Stelle geschaffen werden, um den Raum wieder der Gemeinschaft zuzuführen.

Eva Klaus



Auszug aus den Plänen von Eva Klaus

Die **Pläne und Entwürfe** der Masterarbeit sind unter diesem Link zu finden:

<https://my.hidrive.com/share/py.j4tvf0j>

Literatur:

Büsing-Kolbe, Andrea; Büsing, Hermann: Harmonie von Bau und Landschaft: Der Architekt Rudolf Kolbe, Dresden 2010.

Schinker, Nils M.: Die Gartenstadt Hellerau 1909-1945; Stadtbaukunst, Kleinwohnungsbau, Sozial- und Bodenreform, Dresden 2014.

HEINRICH TESSENOW. ARCHITEKTUR UND MÖBEL

Ausstellung im Stadtmuseum Dresden

Ab dem 27. November zeigt das Stadtmuseum Dresden eine umfangreiche Ausstellung zu Heinrich Tessenow. Die Schau stellt sein Gesamtwerk anhand



Heinrich Tessenow, um 1930
© Akademie der Künste Berlin

ausgewählter Projekte und übergeordneter Themen vor. Sie basiert auf einer von dem Züricher Architekten Martin Boesch 2022 an der Universität der Italienischen Schweiz in Mendrisio gezeigten Ausstellung. Er hat sie in jahrzehntelanger Forschungsarbeit vorbereitet und umgesetzt. Vom Stadtmuseum Dresden wurde sie nun zu den Dresdner Bauten und Entwürfen sowie zu den Möbeln erweitert. Seit über 30 Jahren ist Tessenows Werk damit zum ersten Mal wieder in diesem Umfang zu sehen.

Tessenow wurde 1876 geboren, lernte zunächst Schreiner und studierte dann Architektur. Um die Jahrhundertwende wurden Bauwerke immer protziger und häufig im Mix verschiedener Stile gebaut. Reformarchitekten kritisierten dies und suchten nach neuen Wegen. Tessenow leistete hierzu einen wichtigen Beitrag. Er suchte nach reinen Formen: nach „Urtypen“, nach dem „Wesentlichen“.

Seine Häuser sind geradezu provozierend schlicht. Gute Proportionen und solide Verarbeitung sind ihm wichtiger als angehängter Schmuck.

Der Durchbruch gelang Tessenow 1911 mit dem Festspielhaus Hellerau. Es entstand in seiner ersten Dresdner Phase von 1909 bis 1914. Damals wirkte er an der Gestaltung der Gartenstadt Hellerau mit. Nach einem Aufenthalt in Wien kehrte er 1919 wieder nach Dresden zurück und widmete sich bis 1926 besonders der Lehre. In dieser Zeit entstanden auch Ausstellungsbauten und die Landesschule Klotzsche. Es folgte eine umfangreiche (Lehr-)Tätigkeit, vor allem von Berlin aus. Parallel entwarf Tessenow auch immer wieder Möbel. Von schlicht und preiswert bis exklusiv reichte das Spektrum. Die Entwürfe wurden u.a. von den Deutschen Werkstätten Hellerau hergestellt und vertrieben.

Die Ausstellung wird komplettiert durch eine virtuelle Karte zu Hellerau und zahlreiche Kurzvideos („Die Tücken der Patentwand“, „Wie wohnt es sich in einem Tessenow-Haus?“). Außerdem werden Führungen angeboten durch Hellerau, die Landesschule und als Baustellentour im Ostflügel des Festspielhauses.

Claudia Quiring
Kustodin Baugeschichte und Stadtentwicklung, Stadtmuseum Dresden



Postkarte
Festspielhaus
Hellerau, um 1912
© Stadtmuseum
Dresden

ZUM 100. GEBURTSTAG VON ERNST ULICH

Es ist genau zehn Jahre her, dass an dieser Stelle „Aus dem Leben eines Hellerauer Urgesteins“ erzählt wurde: Ernst Ulich feierte seinen 90. Geburtstag. Aus dem kleinen Jungen in Schaffneruniform auf dem Foto aus frühen Kindheitstagen ist inzwischen ein Jahrhundertmensch geworden. Auf welch reiches Leben er zurückblicken kann, lässt sich erahnen, wenn man seine Wohnung in Berlin-Lichterfelde betritt. Persische Teppiche, Masken, Skulpturen und Handarbeiten aus Äthiopien, Bilder aus der Zeit in Teheran, Instrumente aus aller Welt im Flur, eine Schultafel über der Couch mit Erinnerungen an Schenkungen an das Friedrichstädter Schulmuseum, Fotos von dem verehrten Arno Wegerdt, dem Klassenlehrer in der Hellerauer Versuchsschule, und von Klassenausflügen mit ihm. Da sind die vielen Familienporträts, die Erinnerungen an das ostergebirgische Frauenstein, wo die Großmutter lebte und was zur zweiten Heimat wurde. An prominenter Stelle hängt die Würdigung als Ehrenmitglied des Vereins Bürgerschaft Hellerau anlässlich des 100. Geburtstages.

In eine fortschrittliche, gebildete und sozialdemokratische Familie hineingeboren, erlernte Ernst Ulich früh Bescheidenheit und Verantwortungsbewusstsein sowie die Achtung vor Mensch und Tier. Hinzu kam die Schulzeit von 1929 bis 1933 an der Hellerauer Versuchsschule. Da war es sicher kein Zufall, dass sich der junge Ernst Ulich entschied, Lehrer zu werden – und das über mehrere Jahre im Auslandsschuldienst. Zunächst in Addis Abeba, später in Teheran, wo er die Iranisch-Deutsche Schule aufbaute und leitete.

Reisen zu seinen Paten, den Waisenkindern in Addis Abeba, hat Ernst Ulich gemeinsam mit seiner Partnerin Helga Salehi noch bis ins hohe Alter unternommen. Und auch die Geschäftsführung für seinen Ver-

ein Tier und Mensch e. V. hatte er lange Zeit inne. Durch seine Tochter, die Tierärztin ist, war er vor vielen Jahren auf die Massentierhaltung aufmerksam geworden und hatte begonnen, sich konsequent dagegen zu engagieren. Die „Geburtstags-spende“ der Hellerauer Bürgerschaft für seinen Verein dürfte ihn daher besonders gefreut haben.



Ernst Ulich mit seinem Neffen Andreas Hänel

Die Reisen zu den Orten der Kindheit und Jugend nach Hellerau und Frauenstein sind in den letzten Jahren weniger regelmäßig geworden. Meist waren es besondere Anlässe, die Ernst Ulich zurück zu den Wurzeln führten. So im Sommer 2020, als Niels Bolbrinker und Gerburg Fuchs Aufnahmen machten zu dem geplanten Dokumentarfilm „Rhythmische Räume“. Da schwelgte der alte Herr als Zeitzeuge vorm Festspielhaus in dessen Geschichte, lernte wenig später seine alte Schule neu kennen und kam durch die Sanierung in den unerwarteten Genuss eines Fahrstuhls. Am Ende des regen Erinnerungsaustauschs mit der Schulleiterin Kerstin Hartmann kündigte Ernst Ulich an: „Zu meinem ‚100.‘ bin ich wieder hier!“ Der schöne sonnige Drehtag fand sein Ende bei Kaffee, Kuchen

und ganz viel Familiengeschichte im „Häusel“ Auf dem Sand 27, wo Ernst Ulich großgeworden ist.

Am 11. Juni 2022 – die „100“ rückt in greifbare Nähe – ist er tatsächlich wieder vor Ort: Zum Schuleinweihungsfest nach der Großsanierung – coronabedingt mit zwei Jahren Verspätung. Wenn heute etwas Sonnengelbes unter Ernst Ulichs Pullover hervorblitzt, so ist es das

neue Schul-T-Shirt, stolz getragen vom berühmtesten Hellerauer Altschüler.

Ihm wünschen wir weiterhin so viel Vitalität, Neugier aufs Leben und Muße für die faszinierende Welt der Astronomie und die eine oder andere Visite in der Heimat! Mit Tessenow-Ausstellung und Jubiläumsjahr zu Karl Schmidt-Hellerau dürfte es an Anlässen nicht mangeln ...

Monika Pohl

DEUTSCHE WERKSTÄTTEN

Teil 2

Im letzten Heft berichteten wir über die Geschichte der Deutschen Werkstätten und die Tätigkeiten im Yachtausbau. Heute setzen wir das Unternehmensportrait fort, das auch kulturelle Aktivitäten umfasst.

Die Deutschen Werkstätten sind auch im Hochbau tätig, ihre Projekte in diesem Bereich beinhalten vor allem Innenausbauten von Villen, Apartments oder anderen Privatresidenzen. Die zuständige Tochtergesellschaft Deutsche Werkstätten D&B GmbH baut meist ganze Häuser aus, mitunter aber auch ausgewählte, repräsentative Räume. Neben den reinen Möbeln fertigen die Mitarbeitenden auch Wandverkleidungen, koordinieren Fliesen-, Stuck- oder auch Restaurierungsarbeiten. Die Gesellschaft hält auf den Baustellen für die Kunden alle Fäden in einer Hand und bezieht Partnerfirmen sehr frühzeitig mit ein. Dadurch soll der eigene Qualitätsanspruch von Anfang an auch auf andere Gewerke übertragen werden.

Dank der guten Auftragslage im Yacht- und Hochbau war die einst gemeinsame Fertigung in Hellerau vor einigen Jahren so stark ausgelastet, dass im Mai 2020 für den Hochbaubereich ein eigener, neuer Standort der Deutschen Werkstätten in Großröhrsdorf eröffnet wurde. Dort werden die Projekte von rund 20 Kolleginnen und Kollegen geplant, kalkuliert und anschließend – ähnlich

wie beim Ausbau der Yachten die Teile vorgefertigt und der Einbau koordiniert. Die Fertigung von Einzeilmöbeln spielt hingegen zurzeit eine untergeordnete Rolle, nur gelegentlich werden bei den Deutschen Werkstätten Möbelstücke angefragt und gebaut, wie z. B. Barschränke, großformatige Tische oder technisch raffinierte Humidore.

An den Standorten in Hellerau und in Großröhrsdorf spielt das Thema sparsamer Ressourcenverbrauch eine große Rolle: So erfolgt z. B. eine Nachverwertung der Materialien, indem die in der Produktion anfallenden Spanabfälle gleich vor Ort zum Beheizen der Räume und Fertigungshallen mit eingesetzt werden. In Großröhrsdorf wurde von Anfang an eine Solaranlage sowie eine Wärmepumpe installiert. In Hellerau wurde vor kurzem eine Photovoltaikanlage auf dem Gebäude am Moritzburger Weg in Betrieb genommen. Im Sommer 2021 wurden auf der rund 2000 Quadratmeter großen Dachfläche 1500 Solarmodule installiert. Diese Solaranlage liefert seit Anfang 2022 im Schnitt etwa 440.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Davon werden etwa 75 Prozent von den Werkstätten selbst verbraucht, der Rest wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Bei den DW arbeiten rund 440 Mitarbeiter aus insgesamt 12 Nationen. Neben Architekten, Tischlern, Holztechnikern

und -Ingenieuren, die an der Erstellung der Objekte arbeiten, sind weitere Mitarbeitende verschiedenster Fachrichtungen notwendig, um die komplexen Aufgaben umzusetzen. Dazu gehören im Bürobereich Buchhaltung, Controlling, Kalkulation, Einkauf sowie natürlich die IT-Abteilung. Manche arbeiten seit Jahrzehnten im Haus, vereinzelt sogar seit 40 Jahren. Weil die Deutschen Werkstätten permanent wachsen, werden stets neue Mitarbeiter ausgebildet. In der Lehrwerkstatt lernen die Tischler, sie machen mit derzeit neun Lehrlingen den größten Teil der Auszubildenden bei den Deutschen Werkstätten aus. Daneben gibt es Azubis in den Bereichen Industriekaufmann/-frau und Fachinformatiker/-in für Systemintegration. Im Rahmen eines dualen Studiums an der Berufsakademie Dresden werden Studenten in den Fächern Holz- und Holzwerkstofftechnik sowie Betriebswirtschaftslehre ausgebildet.

Die Werkstättengalerie, eine Ausstellungsfläche innerhalb des Großraumbüros hinter der Glasfront am Moritzburger Weg, beherbergt wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst zu verschiedenen Themen. Diese kann jedermann kostenlos während der Arbeitszeiten von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr besichtigen. Noch bis zum 18. November sind dort Werke des Dresdner Künstlers Werner Schellenberg zu sehen, ab Ende des Jahres wird die Ausstellung „Das stumme Orchester“ mit Plastiken von Werner Weber ausgestellt. Auch die Konzertreihe der DW in Kooperation mit der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber wurde nach der Corona-Pause wieder aufgenommen. Hier gibt es mehrmals im Jahr ebenfalls innerhalb des Großraumbüros Musik verschiedenster Stilrichtungen zu hören, aufgeführt von den Studenten der Hochschule.

Irene Bartussek



Ausstellung in der Werkstättengalerie: Stich Punkt Hellerau Foto: Lothar Sprenger

NEUIGKEITEN ZUM THEMA BARRIEREFREIES FESTSPIELHAUS

Wir haben im Maiheft schon einmal über die Aktivitäten im Festspielhaus berichtet, die Menschen mit verschiedenen Einschränkungen den Zugang zur Kunst erleichtern sollen. Mittlerweile hat sich da noch mehr getan. Derzeit wird ein akustisches Leitsystem installiert, die sogenannten VISOR-Boxen. Sie unterstützen blinde und sehbeeinträchtigte Menschen bei der Orientierung im Haus. Die Entwicklung dieses Systems geht auf Herrn Dr. Jan Blüher zurück, der als blinde Person selbst im Vorstand der Kreisorganisation des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen e.V. ist. Die Entwicklung und Anpassung an die räumlichen Gegebenheiten im Festspielhaus findet in enger Abstimmung mit ihm statt und wird nun zum ersten Mal in einer Kulturinstitution eingesetzt. Bisher kommt das VISOR-System beispielsweise im Rathaus Dresden zur Anwendung. Dabei handelt es sich um 26 Bluetoothboxen, die an wegentscheidenden Stellen und Zielen im Haus angebracht sind. Sie sind verknüpft mit einer kostenfreien App (VISOR), die hinterlegte Wegbeschreibungen je nach Standort der Person auslöst und parallel durch akus-

tische Klicklaute aus den Boxen durch das Haus leitet.

Die Boxen sind individuell bespielbar und zum Teil flexibel angebracht. Dadurch lässt sich dieses System gut mit dem Denkmalschutz vereinbaren. Außerdem gibt die Flexibilität die Möglichkeit, durch unterschiedliche Wegleitungen auf konkrete Aufführungen zu reagieren und somit das jeweilige künstlerische Konzept zu vermitteln.

Das System geht voraussichtlich Ende des Jahres in Betrieb und kann ab Januar getestet werden. Rückmeldungen können an: barrierefrei@hellerau.org gesendet werden.

In Ergänzung zum akustischen Leitsystem wurde im Foyer sowie in den beiden äußeren Gängen des Festspielhauses ein taktiler Grundriss installiert, der die Navigation und Orientierung im Haus erleichtert. Die Grafik bzw. das Modell wurden von GSI DESIGN entwickelt. Die Umsetzung dieser beiden neuen Hilfsmittel wurden dank der Förderung durch die „Lieblingsplätze Dresden“ ermöglicht.

Ulrike Kollmar

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

Als **neue Mitglieder** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Susann Helas, Herrn Rainer Zscharschuch und Frau Annekatrien Enge.



Steine gesucht: Für die geplante Trockenmauer im Insektengarten werden Steine gesucht – nur Natursteine, keine glatten Kiesel, keine Ziegel. Das Volumen der einzelnen Steine sollte mindestens ein Liter haben, besser deutlich größer. Bitte melden bei **Astrid Grüttner** (811 6101 oder astrid.gruettner@web.de)

Brunnenwasser getestet: Seit vier Jahren gibt es den Brunnen im Naturraum Hellerau. Und seitdem spendet er zuverlässig Wasser für durstige Obstbäume oder – wie in diesem Sommer – für die neuen Pflanzungen im Insektengarten. Der Brunnen ist 50 Meter tief und, egal ob es viel oder gar nicht regnet, immer gleich gut gefüllt.

Neugierige haben es auch schon mal probiert und „sensorische Analysen“ vorgenommen. Das Wasser schmeckt sehr gut, kühl und mineralisch, wie aus einer Quelle. Daher haben wir dem für unser Gelände zuständigen städtischen Amt vorgeschlagen zu prüfen, ob das Brunnenwasser nicht Trinkwasserqualität hat. Kurze Zeit später hat ein Labor Proben entnommen und nach 60 Parametern der „Trinkwassernotverordnung“ analysiert. Unser sensorisches Ergebnis wurde durch die Laboranalyse bestätigt: Trinkwasserqualität! Der Brunnen hat damit eine Einstufung für den Zivilschutz bekommen und die Nummer 7550.

Führung in der Grundschule Hellerau: Vor rund zwei Jahren wurde das denkmalgeschützte Schulgebäude der 84. Grundschule „In der Gartenstadt“ um einen Neubau und durch die Einbindung des ehemaligen Feuerwehrgebäudes erweitert. Mittlerweile ist der neue Schulcampus auch preisgekrönt: Das Architektenbüro Heinle Wischer erhielt beim Wettbewerb zum Architekturpreis 2021 des BDA Sachsen (Bund Deutscher Architektinnen und Architekten) eine Anerkennung. Die feierliche Einweihung des neuen Schulcampus erfolgte am 11. Juni 2022; zugleich fand das Kinderfest des Vereins Bürgerschaft Hellerau auf dem Schulgelände statt. Viele Gäste konnten sich an dem Festtag ein Bild von den Gebäuden und Außenanlagen



machen. Wer die Gelegenheit versäumt hat: Demnächst gibt es erneut eine Führung durch die Schule. Der Termin wird über die Schaukästen und eine Rundmail an die Vereinsmitglieder bekannt gegeben.

Erneut nachgefragt: Im Gewerbegebiet Rähnitzsteig an der Richard-Riemerschmid-Straße gibt es bisher erst ein verkaufte Grundstück. Immerhin sind in die Erschließung schon mehr als 3,5 Mio Euro geflossen (davon 1,2 Mio Euro Fördergelder) und 34 Bäume mussten dafür gefällt werden (mit Ausgleichspflanzungen). Zunächst hieß es, dass es mehr als 25 Interessenten gibt, dann nur noch 15, schließlich wurde ein Grundstück im Jahr 2020 für 800 000 Euro an eine Lüftungs- und Klimaanlage-Firma verkauft, die schon im Dresdner Raum tätig ist und dort ein Produktions- und Bürogebäude errichten möchte. Auf unsere erneute Nachfrage beim Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Dresden zum Status des Gewerbegebietes bekamen wir folgende Auskunft von Frau Hofmann, Redakteurin für Öffentlichkeitsarbeit: „Neben dem verkauften Grundstück steht das Amt für Wirtschaftsförderung in konkreten Vertragsverhandlungen über drei weitere Baufelder. Nach deren Verkauf sind ab 2023 die nächsten Ausschreibungen geplant.“

Expertenvortrag zum Erbrecht: Die Klotzsch-Notarin a.D. Bettina Liebsch hält am Dienstag, 31.01.23, um 18.30 Uhr im Bürgerzentrum Waldschänke einen Vortrag rund ums Erbrecht. Sie schreibt dazu: „Fast jeder Mensch wird voraussichtlich irgendwann mit den Themen Erbrecht konfrontiert – sei es als Erbe, sei es bei den Gedanken um die eigene Nachlassregelung. Mit Sachkenntnis Vorsorge zu treffen ist allemal besser als darauf zu hoffen, „dass schon nichts passieren wird“ bzw. bei Eintritt des „Falles X“ nichts mehr nachträglich korrigieren und richten zu können. Gern biete ich – als Notarin a.D. im Ruhestand – an, mein Wissen um rechtliche Regelungen, Gestaltungsmöglichkeiten, Fallstricke, häufige Fehler und falsche Annahmen an Sie weiterzugeben. 33 Jahre war ich als Notarin tätig. Dabei konnte ich immer wieder feststellen: Was sich für den Einzelnen zunächst in seiner Vorstellung sehr einfach anfühlte, erwies sich nach juristischer Betrachtung mitunter als viel komplexer und komplizierter. Was dagegen als schier unlösbar erschien, war mit der richtigen juristischen Gestaltung gut klärbar. Viel familiäres, steuerliches und rechtliches Unheil konnte abgewendet werden, wenn mit Gesetzeskenntnis und komplexer notarieller Betrachtung sodann sachgerechte und sichere Urkunds- bzw. Vertragsgestaltung gewählt wurde. Schließlich gilt: „ein guter Vertrag ist Grundlage guten Vertragens“.

Tessenow-Ausstellung im Stadtmuseum Dresden (siehe auch der Beitrag der Kuratorin Claudia Qiring hierzu in diesem Heft): Am 25.11. beginnt im Stadtmuseum Dresden die Ausstellung „Heinrich Tessenow. Architektur und Möbel“. Heinrich Tessenow ist einer der bedeutendsten deutschen Architekten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung präsentiert mit Modellen, Zeichnungen, Fotografien, Frottagen und Möbeln ikonische Projekte aus dem Gesamtwerk.

Der Verein Bürgerschaft Hellerau e. V. beabsichtigt, in 2023 eine Führung durch die Ausstellung anzubieten.



Literatur zum Thema „Hellerau“ I: Das Buch von Hans-Jürgen Sarfert „Hellerau. Die Gartenstadt und Künstlerkolonie“ erschien im Thelem-Verlag, Dresden, in nunmehr fünfter erweiterter Auflage.

Literatur zum Thema „Hellerau“ II: Der Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V. hat das Buch „Hellerau. Ort der Moderne, Kontinuitäten und kontroverse Wechselwirkungen“ im Sandstein Verlag herausgegeben. Die Gartenstadt wagte in ihren Gründungsjahren



1908 bis 1914 einen besonderen Aufbruch in die Moderne. Während dieser intensiven Zeitspanne war der Ort ein Zentrum der Lebensreform und Anziehungspunkt für die künstlerische Avantgarde Deutschlands und Europas. Sie war Ausgangspunkt vielfältiger kultureller Innovationen und sozialer Experimente. Hier wurden ganzheitliche Lebensideale erträumt und erprobt, die bis in die Gegenwart wirken. Die Publikation schließt mit ihren Beiträgen zu einem interdisziplinären Kolloquium im Herbst 2020 Lücken in der Hellerau-Forschung. (320 Seiten, 48 €)

Akteurstreff „Wir in Klotzsche“: Am 25.9.22 trafen sich Vertreter von zahlreichen Vereinen und Initiativen im Stadtbezirk Klotzsche zu einem Austausch im Festspielhaus Hellerau. Eingeladen hatte das Stadtbezirksamt Klotzsche. In entspannter Atmosphäre konnte man alte Bekanntschaften pflegen und neue Kontakte knüpfen. Nach Grußworten, unter anderem von Stadtbezirksamtsleiter Thomas Grundmann und der Intendantin des Festspielhauses Carena Schlewitt, und einem musikalischen Programm durch Lehrkräfte des Freien Musikvereins Paukenschlag e.V. wurde das „Get Together“ eingeläutet. Bei Speis und Trank konnte ausgiebig über Geschehnisse, Veranstaltungen, Pläne, Probleme und Lösungen in den Vereinen diskutiert werden. In Summe war es ein sehr gelungener Abend, der, so stimmten die Anwesenden überein, jährlich wiederholt werden könnte.

Baumaßnahme Beim Gräbchen: Der Bürgersteig in der Straße Beim Gräbchen wird vom 21.09. bis 28.10. über eine Strecke von ca. 75 Metern mit einem neuen Bordstein ausgestattet und mittels einer gelben „Sächsischen Wegedecke“ (ca. 240 qm) instandgesetzt. Des Weiteren wird die Entwässerungsanlage repariert. Die Kosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 40.000 Euro.

Neue Wegemarkierungen auf dem Heller: Am nördlichen Rand des Hellers gibt es seit einigen Wochen neu angebrachte Wegzeichen, die den historischen Zeichen entsprechen, die wir aus der Dresdner Heide kennen. Wie aus dem Forstamt zu erfahren war, wurden die Wegemarkierungen durch den Arbeitskreis Dresdner Heide beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V. angebracht. Bei den beiden Zeichen handelt es sich um den sonst mit einem gelben Strich markierten Augustusweg (AW) und um den Rennsteig (Z), der von Radebeul nach Bühlau (und weiter nach Böhmen) führt und in diesem Abschnitt auch Diebsteig genannt wird. Die historischen Markierungen sind schon in Heide-Plänen des 16. Jahrhunderts zu finden.



Weitere Informationen:

Webseite des AK Dresdner Heide

<https://www.saechsischer-heimatschutz.de/arbeitskreis-dresdner-heide-130.html>

Liebe Leser,
bitte verschaffen Sie sich anhand der nachfolgend angegebenen Kontaktdaten eigenständig einen Überblick über aktuelle Änderungen.



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85
www.hellerau-buergerverein.de
mail@hellerau-buergerverein.de

- | | | |
|-------------------------|-----------|---|
| jeder 3. Di
im Monat | 15 Uhr | Seniorenkaffee in der Waldschänke (Spiele, Filme, Basteln, Musik), Anmeldung erforderlich bei Frau Peukert (Tel.: 880 7550) |
| Do, 17.11. | 18.30 Uhr | Buchvorstellung „Die Dresdner Autobahnspinne“ mit Mike Jordan; Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau |
| Sa, 26.11. | 16 Uhr | Traditionelle Aufstellung des Weihnachtsbaums auf dem Hellerauer Markt mit adventlichem Programm und kulinarischen Angeboten |



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)
www.hellerau-waldschaenke.de
info@hellerau-waldschaenke.de

Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei, aber ein Hutgeld wird erbeten.

- | | | |
|--------------------------|----------------------------|--|
| Montags
Mittwochs | 17 – 19 Uhr
10 – 12 Uhr | Sprechzeiten der Waldschänke
auch nach Vereinbarung |
| 1. Mittwoch
im Monat | 18 – 21 Uhr | Nähcafé „Handmade“ mit Connie Händel,
Anmeldung: 0152. 31845792 |
| 2. Mittwoch
im Monat | 19 Uhr | Spieleabend: Jede und Jeder ist willkommen!
Eine Anmeldung ist nicht nötig. |
| Do, 03.11. | 19 Uhr | Myanmar – Land am Irrawaddy Eine Fotoreise durch
das Land der goldenen Pagoden; Referentin Helga Siemens |
| 05.11. bis
21.12. | 14 – 18 Uhr | Ausstellung: Stilleben – Werke sächsischer
Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts |
| Sa, 05.11. | 16 Uhr | Vernissage: Laudatio Prof. Schröder |
| So, 06.11. | 16 Uhr | Kammerkonzert: Holzbläser des Bläserkollegiums
Dresden e. V. mit Stefan Hänel, Hellerau |
| | 14 – 18 Uhr | Ausstellungsbesuch mit Kaffee und Kuchen |
| So, 13.11.
und 27.11. | 14 – 17 Uhr | Ausstellungsbesuch mit Kaffee und Kuchen |

- Do, 10.11. 20 Uhr **Jazz plus Suppe**; Timur Valitov (Saxophon) + Victor Möhmel (Klavier); ab 19.30 Uhr feine Suppen
- Mi, 23.11. 18 – 21 Uhr **Himmlische Werkstatt** – Adventskranzbinden mit Marlies Rahn (bitte Material für den eigenen Kranz mitbringen)
- So, 27.11. 13 – 18 Uhr **Adventszauber** Ein kleiner feiner Adventsmarkt in der Waldschänke 
- So, 27.11. 19 Uhr **WM-Public Viewing**: Deutschland – Spanien ab 19 Uhr, Anstoß: 20 Uhr; weitere Termine auf der Webseite
- Mi, 30.11. 18 – 21 Uhr **Himmlische Werkstatt** – Weihnachtliches Nähcafé mit Connie Händel
- Mi, 07.12. 18 – 21 Uhr **Himmlische Werkstatt** – Quilling Engel basteln mit Jana Wand
- So, 08.1.23 **Vernissage** der Ausstellung „Ansichtssache“ mit Werken von Berthold Grahl, Höckendorf-Erzgebirge
- Do, 12.1.23 20 Uhr **Jazz plus Suppe**; ab 19.30 feine Suppen
- So, 15.1.23 16 Uhr **Konzert – Heinrich Opitz**, freischaffender Komponist ab 15 Uhr hausgebackener Kuchen und Kaffee
- Do, 19.1.23 19 Uhr **Reisevortrag** „In 80 Tagen mit dem Fahrrad durch Ostafrika“, Anja und Conny Bößert, Hellerau
- Do, 26.1.23 18.30 Uhr **Vortrag** „Tessenow und die Handwerker-Gemeinde Hellerau“, Theodor Böll, Berlin, Tessenow-Nachlassverwalter i. R.
- Di, 31.1.23 18.30 Uhr **Vortrag** Erbrecht, Frau Bettina Liebsch, Notarin

**Freier Musikverein Paukenschlag**

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 880 50 29
www.musikverein-paukenschlag.de

- Mo, 07.11. 18 Uhr **Benefizkonzert für den Sozialfond „Kids love Music e.V.“** Kleine und große Schüler der Klavierklassen musizieren für Sie.
- Do, 15.12. 17.30 Uhr **Adventssingen** Hausmusik mit Advents- und Weihnachtsliedern bei Kerzenschein zum Zuhören und Mitsingen für die ganze Familie.





Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462-0
www.hellerau.org



18./19.11.22

Don't you dare! Miller de Nobili – Premiere

25.11. –
03.12.22

Time & s_pace. Festival zum 10. Geburtstag der go plastic company

09. – 18.12.22

Anthologie – Portrait of an Artist
Dresden Frankfurt Dance Company



27./28.1.2023

Circular Vertigo Overhead Project
Zirkus und Tanz verbinden sich in diesem Duett einer Tänzerin mit einem von der Decke hängenden Pauschenpferd.



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 21590 288
www.dwh.de gf@dwh.de

verlängert bis zum
18.11.22

Ausstellung: Werner Schellenberg
Werden und Vergehen - ein Thema



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden | Besucherzentrum
im westlichen Seitenflügel | www.deutscher-werkbund.de
Tel.: 880 2007
www.hellerau.org | Service / Führungen
Tel.: 264 62 46 sachsen@deutscher-werkbund.de

Informationen zu Führungen durch das Festspielhaus und die
Gartenstadt unter o.g. Telefonnummern



Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden

07.11.22
05.12.22
09.01.23

Stadtbezirksbeiratssitzungen

montags, 18.30 Uhr

Sitzungsort und Tagesordnungspunkte werden in den
Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und
Haltestelle „Am Hellerrand“) bekanntgegeben.



Die Redaktion wünscht allen Lesern eine schöne
Weihnachtszeit und viel Glück im neuen Jahr!



SIEGFRIED - APOTHEKE

Apotheker Michael Löscher

Montag - Freitag 8 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Markt 9
01109 Dresden
0351 | 890 5034



Zahnarztpraxis Heins

Dresden · Hellerau

Das Team der Zahnarztpraxis Heins
wünscht allen Patienten ein gesegnetes, friedliches und
vor allem gesundes Weihnachtsfest und alles Gute
für das Jahr 2023.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Markt 11 – 01109 Dresden
Telefon: 0351 8805330
info@zahnarztpraxis-heins.de

verstrickt zugenäht

... seit 2007 im Dresdner Norden zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

- Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
- Chemische Reinigung und Wäscherei
- mobiler Hauswirtschaftsdienst
- Deutsche Post/DHL
- Lotto
- Schreibwaren
- Zeitschriften
- Handarbeiten und Kurzwaren

Montag bis Freitag
9.00 – 12.00 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr
Samstag
9.00 – 11.00 Uhr

Markt 8 · 01109 Dresden

Telefon: 0351 - 88 96 65 52

Fax: 0351 - 88 96 65 53

Mobil: 0170 - 1 85 05 17

verstricktundzugaehnt@web.de

Ab 01.01.2023

BÜRO (33 m²) IM GRÜNEN ZU VERMIETEN!

Im 1. OG der Waldschänke Hellerau
Barrierefreier Zugang | Fahrstuhl vorhanden

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden
info@hellerau-waldschaenke.de
0172.6424724!



Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung
für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39
01109 Dresden
Tel. 0173/58 91 022
patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbautarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351-160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de



**Gut gelaunt
versichert.**

Hauptvertretung Christian Prophet
Klotzcher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697
christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

IMPRESSUM

REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35
redaktion@hellerau-buergerverein.de

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85
mail@hellerau-buergerverein.de
www.hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 10 €
Einzelverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 134 ist der 4. Januar 2023.**